

*Seht euch vor!*

*Wenn dein Bruder sündigt, weise ihn zurecht; und wenn er sich ändert, vergib ihm.*

*Und wenn er sich siebenmal am Tag gegen dich versündigt und siebenmal wieder zu dir kommt und sagt: Ich will mich ändern!, so sollst du ihm vergeben.*

*Lukasevangelium 17, 3f (Einheitsübersetzung)*

Ich gebe zu, je nachdem, was jemand gemacht hat, wäre bei mir spätestens beim zweiten Mal die Geduld am Ende: Ja, zwar wieder groß versprochen, sich zu ändern, hat aber natürlich nicht geklappt, das war's dann!

Wenn ich einen Schritt zurücktrete, merke ich, wie fragwürdig so etwas ist. Wie oft muss ich selbst erkennen, wie schwierig es ist, eingefahrene Verhaltensweisen zu ändern – 180-Grad-Kehrtwenden mögen manchmal gelingen, sind aber eher selten. Manches braucht Geduld und einen langen Atem, manchmal geht es nur in kleinen Schritten.

Gelassenheit – das ist das, was mir die Stelle aus dem Evangelium vermittelt. Gelassenheit mit mir selbst – Verhalten zu ändern, ist häufig ein Weg, kein singuläres Ereignis. Ein Weg mitunter mit Irrungen und Wirrungen und Rückschlägen. Wenn ich dies für mich akzeptiere, muss ich es auch anderen eingestehen. Anstelle gleich loszupoltern, den anderen mit Geduld auf seinem Weg der Änderung zu begleiten, das ist mein Vorsatz.

Vielleicht schaffe ich es ja beim nächsten Mal zumindest bis zum dritten oder vierten Mal...